





In einer Atmosphäre geistiger Reife ist es bisweilen große individuelle Denker gegeben und wird sie vielleicht wieder geben, aber ein geistig reizes Volk hat es in einer solchen Atmosphäre nie gegeben und wird es niemals geben.

M.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Das Loos des Schönen.

Novelle von Richard Waldow.

5.

In einem kleinen freundlichen Salon des Hotels, der Friedrich zum Wohnung zugewiesen war, saßen die beiden Freunde beim Abendessen. Man sah es beiden an, wie sehr sie die Freude des Wiedersehens empanden, wie lebhaft die Wiedervereinigung ersucht hatten. Während sie saßen und dem beständigen Markgräfer zusprachen, riefen ihre Blicke oft wechselseitig aufeinander, ohne daß das lebhafteste Gespräch unterbrochen wurde, und oft stiegen die Gläser aneinander und herzliche Grüße und Wünsche wurden getauscht. Die Freunde hatten das Bedürfnis gefühlt, sich heute dem allgemeinen Abendessen zu entziehen und allein zu sein; sie hatten sich ja so viel zu sagen, was anderen Leuten gleichgültig und ihnen selbst von großer Bedeutung war, und zumal war es Professor Friedheim, der nicht genug fragen, nicht genug hören konnte von allem, was inzwischen im Leben seines Freundes sich ereignet hatte. Es war eine schlank, elegante Erscheinung, der man den Deutschen kaum ansehen konnte. Das an sich bräunliche Gesicht war durch die Reisen und Wanderungen noch dunkler geworden und erinnerte stark an den Bildhauer; die dunkeln, scharf prüfenden Augen sprühten Leben und Feuer und waren trotzdem, wenn sie auf dem Freunde ruhten oder wenn irgend ein anderer Gegenstand sie beschäftigte, von einem milden und wohlwollenden Ausdruck besetzt.

„Du siehst vorzüglich aus, das ist die Hauptsache, und was Deine Stimmung angeht, so hatte ich, ehrlich gestanden, die alte Befürchtung gehegt, daß es Dir noch ein wenig an der alten Frische und Spannkraft fehlen würde. Aber ich sehe, daß Alles gut steht und bin vollständig beruhigt. — Gott sei Dank!“ Professor Friedheim streckte sich vergnügt mit beiden Händen den dunklen Schnurrbart nach links und rechts, nachdem er also gesprochen hatte, klangte sein Blick an das des Freundes und nicht denselben wiederum herzlichen Willkommen zu.

„Es geht ja gut,“ erwiderte Frommann, „besonders heute; aber es giebt noch sechs Stunden und Tage, und selbst in der allerbesten Zeit bin ich an die Schwere des Schlags, der mich getroffen, schmerz erinnert worden.“

„Wie das?“ fragte Friedheim aufmerksam und sah dem Freunde prüfend in die Augen. Frommann blickte zur Erde. Seine Stimmung hat seine Stillsitzigkeit,“ sagte er; „fühle ich mich ruhig und ruhig, so kommt unerbittlich Kurage und Verzweiflung über mich, die mich quält und meine Willenskraft lähmt. Dann kann ich auch nicht ruhig denken und bin unfähig zur Arbeit. Aber das wird ganz bestimmt anders und in diesem Augenblick genau.“

„Daran kommt nichts an, Frommann,“ sagte Friedheim langsam und bestimmt; „es kommt vielmehr darauf an, daß Du in jedem Augenblicke wieder Herr Deiner Stimmung bist und daß Du das Bewußtsein dieser Willenskraft besitzt. Sonst bist Du nicht gesund und darfst unter keinen Umständen irgendwelche wieder professionieren.“

„Nur nicht so schwarz sehen,“ lächelte Frommann. „Das geht gewiß ganz vorüber und bald werde ich ganz der Alte sein. Alles braucht seine Zeit, und ich fühle es, daß die

Zeit gekommen ist, wo die letzten Schatten schwinden. Und nun sprechen wir lieber von der Zukunft und trinken auf unser zukünftiges Glück. Das aber geschieht doch wohl am besten mit einem guten Glase Sekt, aber mit Deutschem; er ist gut hier, wie ein bewährter Kenner versichert.“ Er stand auf, zog die Schelle und ging im Zimmer auf und ab, dieses und jenes Stück von dem mangelhaften, von der Reise heimgeführten Best of Friedheims fächig in die Hand nehmend und betrachtend. Es waren kleine optische Instrumente, ein nageleines chirurgisches Besteck, eine Verbandtasche und andere, den ärztlichen Beruf beziehende Dinge, die, dem Stoffe entnommen, noch keinen dauernden Platz gefunden hatten und in buntem Durcheinander auf einem Spiegeltisch lagen.

„Nichts für mich und mein Verständnis,“ lächelte der Professor der Nationalökonomie, die Sachen mustern. „Am so besser, dann kannst Du wieder ruhig Deinen Platz einnehmen; diese Wanderung verdirbt die Lunge,“ warf Friedheim munter ein.

„Aha, das ist schon denklicher, da weiß man doch wie und wo,“ sagte Frommann lachend, nachdem er ein elegantes Kästchen mit reizender eingeleiteter Silberarbeit geöffnet und denselben einen Revolver entnommen hatte. „Dies kleine Ding spricht eine beredte Sprache, kurz und vernünftig. Man sieht, Du kommst aus einem Lande, wo man drastische Mittel der Selbstverteidigung braucht.“

„Du wirst,“ sagte Friedheim ruhig, „ich habe in Amerika an solche Dinge nicht gedacht; ich habe die kleine Waffe auf der Heimreise von dem Schiffszug gekauft; da er sah, daß sie mir gefiel, bot er sie mir an und wir wurden einig. Ein zweites eben solches Exemplar bestellte er für sich zurück, — und nun — ehe der fröhliche Trunk kommt, eine Frage, alter Freund,“ sagte der Arzt, immer seinen Freund aufmerksam anschauend, „kam Deine — Erkrankung plötzlich über Dich oder fühltest Du Dich längere Zeit vorher elend? Ich habe die mir berichteten Einzelheiten vergessen.“

„Wenn es denn sein muß, so höre; aber ich berichte kurz. Von dem Eindruck, den die Nachricht von Altes Erkrankung auf mich machte, von meiner Waise zu ihr, von den ersten Tagen, die folgten — laß mich schweigen. Ich habe heute von ihnen kein richtiges Bewußtsein. Das ich mich krank fühlte, merkte ich erst bei dem Besuch, den ich der erkrankten Mutter machte, und als ich nach Freiburg zurückkam, ging es erst recht schlecht. Ich konnte nicht schlafen und nur sehr wenig essen; ich fühlte mich matt und erschlagen und hatte ein ewiges Bohren tief in den Augen — es war ein graußerlicher Zustand. Was dann folgte, weißt Du, und wenn Du die Einzelheiten haben willst, so mußt Du mein Mäntel fragen. Ich glaube übrigens, daß es nicht so weit gekommen wäre, wenn ich einen wahren, echten Freund, wenn ich Dich bei mir gehabt hätte.“

„Das ist meine Ansicht nicht. Also etwa vier Wochen fühltest Du Dich so schlecht, oder mehr?“

„Mehr, vielleicht das Doppelte. Ich wollte auf alle Weise die entsetzten Dämonen bannen, aber es ging nicht mehr.“

„Nichtig, es war zu spät,“ sagte Friedheim lebhaft; „wenn ich mit Dir zusammen an Altes Todtenbett gestanden hätte und Dich über den grauen Jammer dieser Tage und Wochen hätte hinwegbringen können, dann wäre es wohl gegangen. Ich wäre dann nicht von Deiner Seite gewesen, und wahrscheinlich hätte ich Dich vor einer ersten Erkrankung behütet; in Freiburg hätte ich Dir, wie ich die Sache ansehe, nichts mehr nutzen können.“

Frommann sah den Freund fragend und zweifelnd an. Dieser erklärte: „Der Schlag war für Deine Gemüthsart zu hart. Wenn der auf so unerhörte Weise nervös erschütterte Mensch Gänge und Stöße, Zusprache und Ermuthigung findet, so kann ernste Gefahr in den meisten

Fällen gebannt werden; muß er allein sein Haupt dem Streich bieten und hat er Niemand, dem er es verwindet in den Schooß legen kann, so steht es äbel. Dem menschlichen Heroismus sind in solchen Fällen Grenzen gesetzt; der Manneswille kann viel, aber nicht Alles — gegen solche gewaltigen Erschütterungen ist kein Kraut gemadhen. Nun, Du hast den Kampf siegreich durchgestampft; jetzt heißt es, das Erregene nicht aufs Spiel stellen, sondern mit eiserner Faust festhalten. Und nun für heute genug davon.“

Der Stellvertreter hatte längere den Deutschen Schuppen auf den Tisch gestellt. Friedheim öffnete die Flasche und schenkte die Gläser voll.

„Alle Trübsal sei in diesem Trank begraben! Auf eine glückliche, sonnige Zukunft,“ sagte er sichtlich und erhob sich. Beide tranken ihr Glas stehend aus und leisteten sich dann die Hände.

„Lebrigens habe ich die Zeit Deiner Abwesenheit vorzüglich benutzt,“ sagte der Arzt nach einer Weile. „Ich habe schon verschiedene Bekanntschaften hier gemacht. Als ich meine Sachen untergebracht und den Reisestaub ein wenig abgeschüttelt hatte, sah ich mich gleich hier ein wenig um und fand sofort einen prächtigen Cicerone.“

„Professor Voitingen aus Weimar?“ fragte Frommann lächelnd.

„Derselbe, ein behagliches, mißbilligendes Männchen. Er trat mir sehr freundlich entgegen und fragte ohne Umschweife, ob ich der und der sei. Und dann führte er mich unter die kleine Halle, wo er mit sofort verschiedene Leute vorstellte. Eine stolze, interessante Frau, v. Lennep, glaube ich; ein Fräulein Richthammer aus Heidelberg mit zwei niedlichen, aber wenig ergiebigen Pensionärskindern, einen Stuttgarter Großhändler, — Name vergessen —, zum Schluß kam noch ein kleines, blaunäsiges Mädchen hinzu, eine Nichte von Frau v. Lennep, von der ich einen sehr verbindlichen Knig eingeholt habe. Du kennst sie gewiß schon — was? Du erwidert, alter Freund? Ei, ei, die Kleine ist nicht ungefällig.“

„Warum nennst Du sie Richtig?“ fragte Frommann etwas verwirrt, „von einer Randsphärenatur scheint sie mir nicht viel zu besitzen.“

„Wiel vielleicht nicht, aber gerade genug, um zur Vorsicht zu mahnen.“ Der Arzt sah dabei seinen Freund ernst an, welcher verlegen und verstimmt ansah. „Sagst Du denn mit ihr gesprochen?“ fragte er kleinlaut.

„Kaum zwei Worte, aber ich habe sie etwas scharf beobachtet, weil sie mich, als Psychologen, interessierte. Es ist kein gewöhnliches Mädchen; so jung sie ist, so viel hat sie schon nachgedacht, vielleicht auch schon Manches erfahren — ein werthvolles Objekt für psychologische Beobachtungen.“

Frommann schüttelte unwillig den Kopf. „Wie verkehrt, sich durch solche Geistes die Freude an den Menschen zu verderben, die Freude an einem so lieben, reizenden Mädchen!“

„Langsam, Freund, langsam. Das sind keine Geistes. Ich wiederhole Dir: Das Mädchen ist interessant und klug, das sieht man auf den ersten Blick. Ob sie ebenso gut ist, bleibt zweifelhaft. Mein Auge ist peinlich genötigt und wenn mich meine Erfahrung in der Beobachtung von allerlei Menschen hier nicht täuscht, so möchte ich an der Herzensgüte und Unschuld — im reinsten kindlichsten Sinne des Wortes — dieses Fräuleins zweifeln.“

Frommann sah seinen Freund langsam und beunruhigt an. „Du warst ja sonst in der Beurtheilung von Menschen so vorsichtig,“ sagte er langsam, „ich kann nicht annehmen, daß Du diese Eigenschaft eingebüßt hast. Was hast Du denn an dem Mädchen gefunden, das Dich verstimmt und gegen sie einnimmt? Bitte, sage es mir frei und offen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Der Gefechtsekel.

Humoristische Wanderer. Von Freier v. Sahlert-Berlin.

Der Gefechtsekel unterdrückt sich von seinen abhellen vier- und zweieinigen Brüdern und Schwestern hauptsächlich dadurch, daß er gar kein Ziel ist, sondern ein Pferd. Das Pferd spielt beim Militär eine große Rolle und merkwürdiger Weise nicht nur bei den Kavallerie-Regimenten, sondern auch bei der Infanterie. Die Jäger, in denen die Infanterie-Regimenter, der Sanitätsregiment, sind Dank des Reitunterrichts, der in jedem Jahre eingeht, vorüber; aber dennoch muß, um der Wahrheit die Ehre zu geben, gesagt werden, daß für manche Borgelegte das Pferd ein wildes Thier ist — eins von den Thieren, die in den zoologischen Gärten den Zettel um den Hals tragen: „Ja das nicht gereizt werden.“

Die Hauptrolle und die höhere Borgelegten müssen aber im Dienste reiten, wenn ihnen das und manchmal noch so unangenehm ist.

Sobald einer der Borgelegten in die Lage kommt, sich ein Streitross anschaffen zu müssen, fragt er sich: „Was kann da bei? Ein Pferd oder ein Gefechtsekel?“ Er nach dem Alter des Borgelegten in die Antwort verchieden. Je jünger der Hängling ist, desto jünger ist das Pferd, doch er sich nicht. Er will gehen, daß er reiten kann. In der Theorie ist das sehr schön, aber in der Praxis macht sich die Sache denn doch etwas anders. Mit gezogenem Schwerte reitet der Hängling an der Spitze seiner Kompanie durch die Straßen der Stadt — er fährt sie nicht zum Spazieren, noch zum Scherz, sondern nur nach dem kleinen Herziernisse.

Der Hängling bescheidet seine hohe Charge erst seit acht Tagen er reitet seinen Reuten zum ersten Male voran, wer kann es ihm verdenken, daß er Stolz in seiner Brust hegt?

„Spezielle Schonen!“ befehlt er.

Die vier Trommler und Pfeifer der Kompanie — kurzweg „das Heerweh“ genannt — ergreifen ihre Instrumente, der rechte Mittelmann folgt seinen Kameraden, welchen Vorzug sie spielen wollen und zählt dann: eins, zwei, drei.

Die Musik beginnt, aber auch das Hänglings Pferd beginnt — zwar nicht mit dem Spielen, sondern mit dem Boden und den Steigen. Alle Reiter, es zu beruhigen, schreien:

„Nehmerieren hüffen, weil sie nicht gleichmäßig abgetopp“ haben — legt aber in der Hängling froh, daß die Dubelei vorüber ist.

Auf dem Gezeirerplatz angekommen, macht der Borgelegte zunächst die Griffe durch. Das gleichzeitige Hochbringen von mehr als hundert Weizen läßt den Gaul jedes Mal eine kurze Schreckwendung machen und hier, als ihm das mit einer kurzen Schreckbewegung, der Entstellung entgegen, um nur nicht „von“ überläßt zu fallen. Anstatt auf die Fehler der Reute zu achten, muß der Hängling auf sich selbst achten. Schlimmer geberdet sich solch Gaul natürlich, wenn geschossen wird, da feilt er vorn und hinten.

„Kom sicherer Wort läßt sich“ gemächlich rathen“, singt der Reiter, man könnte das Wort vorlesen und sagen: „Kom sicherer Gaul läßt sich“ komanisieren.“

„Was nicht mich der Handel, wenn er nicht gerollt ist,“ und was nicht mich ein Pferd, das nicht bei der Truppe geht, das mich zwingt, eher abzugeben, als ich will. Der Borgelegte in h vom Pferde steigen, wenn er sich mit seiner Truppe im Gefechte befindet und das feindliche Pferd so kurz ist und aus so hoher Entfernung abgegeben wird, daß im Ernstfalle ein Reiten unmöglich wäre. Darüber, wann bei den Friedensübungen dieser Reizung genommen ist, gehen die Ansichten der Borgelegten meistens auseinander.

Der Eine sagt „stüh“, der Andere „stüh“, der Dritte „nie“.

Die da „stüh“ sagen, sind Disziplinäre, die lieber reiten als gehen, und die da endlich sagen „nie“, das sind Disziplinäre, die nur auf direkten Befehl von ihrem Oberbefehlshaber heruntersteigen und über jeden Schritt, den sie gehen müssen, „kummet Hund“ rufen.

Das herunterkommen vom Pferde ist noch nicht das Schlimmste, viel schwieriger ist es, wieder in den Sattel zu kommen.

Schwerer haben die weißen Borgelegten auch einen „Reitstügel“ und einen „Reitstügel“. Letzterer wird so lang wie nur möglich gemacht, während bei der Reiter das linke Bein mit dem daran befindlichen Haken feste und langsam „reudert“ er sich dann in die Höhe. Manche Pferde steigen nicht beim Aufrufen — der Gefechtsekel reht, der steht immer, was um ihn herum vorgehen was da will, er steht, er rührt sich nicht; der Gefechtsekel ist wie ein Reiter, er sucht unwillig über jeden Schritt, den er gehen muß.

Mit solchem Gefechtsekel passieren manchmal wunderbare Sachen; die sonderbarste, die ich kenne, ist die nachfolgende:

In einem Regimente war ein Hängling, der, wie das ja manchmal vorkommt, ein großer Reiter war nicht jeder Mensch wird als Schreitritter geboren. Dennoch aber war der Hauptmann froh und guter Dinge, denn er hatte einen Gefechtsekel, der an Frömmigkeit und Bescheidenheit Alles bisher an equitridem Geviebe dagewesene mellenweit hinter sich ließ.

Der wäre im Stande den Schreden und die Bergewand des Hauptmanns zu schillern, als dieser eines Morgens in den Stall kam und sein treues Pferd nicht vorfand! Alle künftigen Alimung- und Wiederbeobachtungsergebnisse blieben vergeblich, es war tödlich als tödt, und die lebendigen Bitten, die rührendsten Klagen vermochten nicht, es wieder zum Leben zu erwecken.

Tronrig und in sich gefehrt ging der Hängling endlich von dannen, mancherorts gerüchete er eine Exzesse in seinem Auge.

Was sollte nun werden? Wo fand er ein Pferd wie dieses? Jandach dachte er denn, seinen Absicht zu nehmen, aber diesen Gedanken gab er auf Bitten der Kameraden bald wieder auf und entschloß sich ein neues Streitross zu erwerben. Zu diesem Zweck hielt er Umschau unter den Jungfrauen des Landes, denn das fand von dorberinnen fest, daß es nur eine Stufe sein dürfte. Hengste dürfen bei uns im Dienst nicht geritten werden, bei seiner Truppenartung; mit einem Wallach war das auch schon Sache, man konnte nie wissen — nein, nur eine Stufe durfte es sein.

Und nach langem, langem Suchen hatte er endlich gefunden, was er brauchte. Zwar war das Pferd noch jung, kam achtjährig — der letzte Gefechtsekel war fünfzehn Jahre alt gewesen, — aber das Thier war so frohm und ruhig, daß ein Sängling es hätte reiten können; mochte man mit Haupttrouren oder mit Granaten an seinen Ohren vorbeiziehen, der Gaul rührte sich nicht, nur hin und wieder schüttelte er einmal mit dem Kopf oder bemogte das Gesicht. Na, und davon fällt ein gut gewöhnlicher Hund schwerer Reiter ja noch nicht aus dem Sattel.

Das Pferd wurde also gekauft, von dem Kommandant unterzucht, den der Abtheilungs-Kommission genuldet, gepulst, für gesund und tauglich befunden und hielt dann endlich eines Tages seinen feierlichen Einzug in den Stall.

Natürlich hielt der durch Tronrigkeit gewohnte Hängling seinem Burken eine lange Rede über die Pflege, die dem neuen Thier zuzuhilfen sollte. „Gut füttern, je gut füttern.“

Der Diener handelte nach den Worten seines Herrn, er gab dem Gaul zu fressen, so viel er nur haben wollte und die Folge war, daß der Gefechtsekel in erschreckender Weise an Gewicht und Umfang zunahm. Der Hängling tritt nicht mehr, als er ungeschick-

musste und davon, das ein Pferd täglich von dem Burken eine kleine Stunde im sanften Schritt "bezoget" wird, nur damit dem Tier die vier Beine nicht einrosten, wird auch aus einem dicken Haal sein schlanke Reupfer.

Der Sommer ist da, da, um auf Urlaub zu gehen und zu packen dem auch unter Hinzulassung eines Tages seinen vorrätig-mäßigen Armeekorps und sehr auf fünfährigen Züge in die Heimat, nachdem er seinem Vorgesetzten noch einmal auf dem Bahnhof eingeschifft hatte: Ja gut füttern, lieber zu viel als zu wenig, das Du mit das Pferd von seinem Anderen reiten läßt, jeden Tag eine Stunde bewegen, nicht mehr, im Wandern muß er noch genau laufen.

Die langen Unterhandlungen war aber jetzt kaum Zeit, denn das Regiment stand an dem Kaiserhof zum Abmarsch zu einer großen Feldübung bereit.

Der Hünpling, lehnte sich in den Sattel und wenig später rückte das Regiment ab.

Nach einem Marsch von wenig Stunden stieg man auf den Feind, das Gefecht begann und unter Hünpling bekam den Befehl, mit seiner Kompanie als Spezialeinheit zur Verhütung des Rückzuges zu bleiben. Das freuten sich alle Unteroffiziere, der Hünpling, seine Offiziere, seine Leute und nicht zuletzt der Gefechtschef, der heute doch so gut war als sonst.

Der Hünpling stieg zum Gaul, legte sich mit seinen Offizieren an einen Gartenschrank, erzählte sich mit ihnen Geschichten, ließ seine Leute sich bei den Gewehren einlegen und seinen Gefechtschef von einem Spielmann auf- und abführen.

Stunde um Stunde verstrich, und als dem Spielmann das Gut- und Abgehen zu langweilig wurde, legte er sich schließlich auch hin und als der Gefechtschef das Spielen zu langweilig wurde, legte er sich auch hin.

Und wieder verstrich eine Stunde. Da man endlich ein Adjutant angerepnet: "Die Spezialeinheit sofort zum Sturmangriff gegen den linken Flügel des Feindes vordrängen." — Marschrichtungspunkt das einzelne Geschütz vier halbrunde.

### Amtliche Anzeigen

**Bekanntmachung.**  
Die Ausführung der auf Grund der Anweisung, betreffend die Genehmigung und Unterbindung der Dampfessel, vom 15. März 1897 (Amtsblatt der Königl. Regierung S. 99) vorzunehmenden Prüfungen, Druckproben u. Untersuchungen bei den nicht feuerlöschlichen Dampfesselstellen und den Dampfesseln in landwirtschaftlichen Betrieben und ihren nicht unter die Gewerbe-Ordnung fallenden Nebenbetrieben, sowie die bisher den Gewerbe-Inspektionsbeamten obliegend, erfolgt vom 1. April d. J. ab durch die von mir als Sachverständige im Sinne des § 3 des Gesetzes, betreffend den Betrieb der Dampfessel, vom 3. Mai 1872 (S. S. S. 615) anerkannten Ingenieure der Dampfessel-Untersuchungs-Bereine nach Maßgabe der ihnen von mir bereits erteilten Berechtigungen.

Da die Vereinstingente die Unterbindung der obenbeschriebenen Stellen in meinem Auftrage ausüben und dabei lediglich an die Stelle der Königl. Inspektionsbeamten treten, so liegt an dieser Maßregel für die Dampfesselbesitzer keinerlei Verpflichtung, den Dampfesseluntersuchungs-Bereinen als Mitglieder beizutreten. Name und Sitz der Dampfesseluntersuchungs-Bereine, deren Ingenieure mit den Befähigungen in den einzelnen Landestheilen beantragt worden sind, ergibt die im Anzuge anliegende Uebersicht über ihre jeweilige Zuständigkeit und die Vorschriften des § 9 Absatz II der erwähnten Anweisung.

Alle Eingaben in Angelegenheiten der Prüfung und Unterbindung von Dampfesseln der bezeichneten Art und alle Anträge auf Erteilung der Genehmigung zu ihrem Betriebe sind zur Vermittlung der Berechtigungen unmittelbar an den hienach zu nennenden Bezirksinspektor oder an seine Ingenieure zu richten.

Wiesbaden, den 22. März 1897.

Der Minister für Handel und Gewerbe. **gez. Brestel.**

**Uebersicht**  
über die örtliche Zuständigkeit der hiesigen Dampfessel-Untersuchungs-Bereine bei den im staatlichen Auftrage vorzunehmenden Prüfungs- und Untersuchungen an den nicht feuerlöschlichen Dampfesselstellen und den Dampfesseln in landwirtschaftlichen Betrieben und ihren nicht unter die Gewerbe-Ordnung fallenden Nebenbetrieben.

Name des Regierungsbezirks oder seiner Teile.	Name und Sitz des dafür zuständigen Bezirksinspektors.
<b>Wiesbaden:</b> a) Kreise: Frankfurt a. M., Stadt, Frankfurt a. M., Land, Höchst a. M., Wiesbaden-Eichb., Wiesbaden-Land, Ober-Zanms, Rheingau, Unter-Zanms und Pfingst.	Dampfessel-Untersuchungs-Berein mit dem Sitz in Offenbach a. M.
b) Kreise: Wiesbaden, Dill, Westerburg, Ober-Rhein und Ober-Westfalen.	Berein zur Unterbindung von Dampfesseln in den Industriebezirken der Rhenne, Sieg und Dill in Siegen.
c) die übrigen Kreise des Regierungsbezirks.	Wissenschaftlicher Dampfesseluntersuchungs-Berein in Wiesbaden.

Vorstehende Bekanntmachung nebst Uebersicht wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Wiesbaden, den 1. April 1897.  
Königliche Polizei-Direktion. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Polizei-Verordnung, den Fußw. u. Verkehr in der Marktstraße und auf dem Nibelberg betreffend.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1897 über die Polizeiverordnung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1893 wird unter Aufhebung der Polizei-Verordnungen vom 2. März und 20. October 1896 die Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden erteilt, was folgt:

§ 1.  
Das Befahren des Nibelberges mit Fuhrwerken aller Art ist in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends nur in der Richtung von der Marktstraße nach der Schmaldorferstraße gestattet. Diese Bestimmung findet auf die Straße des Nibelberges von der Schmaldorferstraße bis zur Schenkerstraße bezüglich aller Fuhrwerke, sowie auf den unteren Teil des Nibelberges von dem dortselbst am Ende der Straße und der Schmaldorferstraße, bzw. zwischen dem Ende Nibelberg No. 94 und der Langgasse gelegenen Grundstücken, bezüglich des Fuhrwerks mit Fuhrwerkern keine Anwendung.

§ 2.  
Das durch § 5 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 gestattete Befahren der Trottoirs mit Rindern ist für den Nibelberg untersagt.

§ 3.  
Das Fahren und Fahren von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coaks, Spänen und dergleichen in der Marktstraße vom Nibelberg bis zum Nibelberg und auf dem Nibelberg darf nur von 6 Uhr Morgens an stattfinden und nur bis zu diesem Zeitpunkt beendigt werden.

§ 4.  
Durch das Fahren und Fahren von Gütern, durch die Reinigung von Latrinen, sowie durch das Niederlegen von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coaks, Spänen und sonstigen dergleichen Gegen-

ständen vordrängen — Marschrichtungspunkt das einzelne Geschütz vier halbrunde.

"Auf" kommandierte der Hünpling, und Alles erhob sich — der Hauptmann selbst, die Offiziere, Unteroffiziere, Platoonführer, der "Spezialmann" — Alles, nur nicht der Gefechtschef, der lag im Bildestrahl und freude sich, und damit sich und bogte an alles Andere, nur nicht an das Aufstehen.

An die Gewehr — Gewehr in die Hand — das Gewehr über! Bine, Herr Premier, führen Sie die Kompanie vor, ich komme gleich hinter drein geritten."

Ja, Herr Premier, führen Sie die Kompanie vor, ich komme gleich hinter drein geritten."

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

Die Kompanie vor! — Das Kommando hört auf mein Kommando: Ohne Zeit — marsch.

### Vom Büchertisch.

\* Soeben erschien im Verlage von Buchverlag & Co. in Leipzig ein Schriften unter dem Titel: "Acta und die neueste Geschichte der orientalischen Frage". Dasselbe ist verfasst von dem durch seine Werke über "Griechenland" und "Serbien", sowie andere Theile der Balkanhalbinsel rühmlich bekannten L. und F. Helmreich-Vizekonsul Anton Tuma von Waldamp.

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Wuerdha's "Demokratie" (Halle). — Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

\* Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

haben darf der Betrieb der elektrischen Straßenbahn in der Marktstraße und auf dem Nibelberg nicht behindert werden. Das Auf- und Abfahren von Gütern, Holz, Kohlen, Coaks, Spänen und sonstigen dergleichen Gegenständen darf nur von 6 Uhr Morgens an stattfinden und nur bis zu diesem Zeitpunkt beendigt werden.

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

Die Freimaurerei und ihre Gegner in sachlicher Darstellung und atmenreicher Behandlung von Dr. Otto Kungemüller. 12 Bde. (Gannover, Wolfenbüttel, 1897).

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund der Verordnungen 1 und 6 des Ortsrats vom 28. Januar d. J., betr. die gewerbliche Fortbildungsschule, werden die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund der Verordnungen 1 und 6 des Ortsrats vom 28. Januar d. J., betr. die gewerbliche Fortbildungsschule, werden die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben, alle bei ihnen der schäftlichen im Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Schleifer, Schlosser, Schmiede, Tischler, etc.) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzufragen.

Die Arbeiten hierdurch aufgehoben

1 transportable Schmiede-Esse und 1 Blasebalg mit Gefänge,

mit Zehnjahresgarantie und Wohnung Goldgasse 2, vis-a-vis der... ganz kurze Zeit in Gebrauch, dersteigert sich wegen...

28. Grabenstraße 28

Heftlich messbar gegen Dampfabzug.

Wilh. Helfrich, Auktionator und Taxator.

Verein Frauenbildungs-Reform.

Zauftrag, den 1. Mai ex., Abends 6 Uhr, in Wahlsaal des neuen Rathhauses:

Vortrag

von Fräulein Dr. Ella Mensch aus Darmstadt über das Thema:

Genüß Ibsen und seine Weltanschauung.

Eintritt: 1 Mark. Billets sind im Voraus in der Buchhandlung von...

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftsfokal: Louisestraße 17 (neben der Reichsbank).

Vorzügliche und billige Bezugsquellen für Brennmaterialien jeder Art...

C. Rossel Nachfolg., Goldgasse 13. A. Beck, Goldgasse 13.

Kinderwagen in grosser Auswahl.

Neu! Patentklappverdeck Neu! mit Fliegenschützer.

Verzogen nach Bleichstrasse 7, 21. O. Wolf, langj. Directrice 1. Häuser.

Engl. Strassen-, Reit- und Sport-Kleider. Vorzügliche Arbeit. Mässige Preise.

Gegen Motten Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat sich schon über 15 Jahre ganz vorzüglich bewährt...

Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.

Wir empfehlen unser grosses Teppichlager.

Wir empfehlen unser J. & F. Suth, Friedrichstrasse 2 u. 10.

Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück, Bettvorlagen „ 2.00 „

Damen-Costüme

werden unter Garantie für guten Schnitt und eleganten Schnitt nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt.

Plakataffahrplan

Wiesbadener Tagblatt Sommer 1897 zu 50 Pf. das Stück käuflich im Verlag, Langgasse 27.

Der Plakataffahrplan enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen...

Laden

Zu mieten gesucht: St. Gärten mit Laube nachst. Kaiser-Friedrich-Ring. Offerten mit Preis unter „E.“ postl. Rheinstraße 17.

Plakate: „Möbrite Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Tagbl. Verf.

3.ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 3 columns: numbers, amounts, and categories. Includes sub-sections for 3. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie and 3. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

Züchtige Vertreter

von Alt. Lebensvert.-Ges., verb. m. Versicherern und Witt. reis. Stud.-Verf. mit besonderer glückl. Comb. f. Gef. Off. unter G. L. 245 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.

Kanarienvogel

gelb mit grauem Halsband, einflügel. Wiedererwerb erhält 3 Stk. Bekleidung Neuburg 1.

Table with 3 columns: numbers, amounts, and categories. Includes sub-sections for 3. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie and 3. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

3. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 3 columns: numbers, amounts, and categories. Includes sub-sections for 3. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie and 3. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

# Hotel u. Badhaus zum Schwarzen Bock. Eröffnung der neuerbauten Bäder

Mit allem Comfort ausgestattet.

Directe Zuleitung vom Kochbrunnen.

Kalte und warme Brausen. — Douchen. — Abonnement.

Mineral- und Süsswasserbäder zu jeder Tageszeit.

## Nationalliberaler Wahlverein.

Am Donnerstag, den 29. April d. J.,

Abends 8 1/2 Uhr,

findet im Saale des

„Deutschen Hofes“ hier

(Goldgasse)

eine

## Wähler = Versammlung

statt. In derselben wird unser Candidat, Herr Stadtrath **Bartling**, sein Programm entwickeln.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Das Kreiscomitee

des nationalliberalen Wahlvereins.

## Schulbücher, neu und antiquarisch, vorrätig bei Heinrich Heuss, Buchhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit empfehlen wir die nachstehend verzeichneten Weinsorten als besonders gesunde und wohlbekümmliche Getränke:

### Moselweine:

	p. Fl. u. Liter.
Zeltinger	Rm. 0,60.
Moselblümchen	„ 0,70.
Briedeler	„ 0,80.
Erdener	„ 0,90.

### Rheinweine:

	p. Fl. u. Liter.
Tischwein	Rm. 0,50.
Laubenheimer	„ 0,60.
Niersteiner	„ 0,70.
Oppenheimer	„ 0,80.
Ingelheimer Rothwein	„ 0,90.

Medoc à Rm. 1.—

Feinere Marken nach Specialisten. Mündliche wie schriftliche Bestellungen bitten wir an unser Bureau, Adelheidstrasse 47, richten zu wollen. Proben stehen bereitwilligst zu Diensten.

**Mondorf & Lemp, Weingrosshandlung.**

## Augusta-Victoria-Bad.

Grosse Schwimmbassins mit fliessendem Wasser.  
Wannen-Bäder.  
Heissluft- und Dampf-Bäder.  
Wiesbadener Thermal-Bäder — eigene Quelle. —

Niedrige Abonnements-Preise.

Zwölf verschiedene medicinische Abtheilungen.

(Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethoden.)

### Geschäfts-Verlegung.

Bringe meiner werthen Kundschafft und Nachbarschafft zur Kenntniss, daß ich mich **Spenerer** und **Inhalations-Geschäft** nicht **Linder** von **Neugasse 15** nach

**Saunbrunnenstrasse 3,**

nächst der **Kirchgasse,**

verlegt habe. Für das mir bisher gekündigte Vertrauen danke ich dankend, bitte, mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen. 4271

**Wilhelm Hartmann, Spenerer u. Inhalations-Geschäft.**

Empfehle zur Saison meine **Gardinenpannerei** auf **Reu.** Gleichzeitg übernehme Herrschaftswäsche bei sorgfältiger Bedienung.

**A. Preuss, Gutfahrn-Klosterstrasse 6.**

**Gardinen-Wäscherei und -Pannerei** per **Hausler 1** in **Sermannstrasse 20, Dth. B. Frau Raaf.**

**Saunbäder** werden täglich jeden gewöhnlichen Sonntag u.

**Abreibungen und Massage**

für Herren u. Damen à Berlin 50 Pf. Nth. i. Tagbl.-Berl. 5590

**Schriftscheckerting** findet Stelle und erhält sofort **Wohngelohn** in der **Buchdruckerei** von **Carl Schmeigelberger & Cie.,** Marktstr. 26, im Hofe Nth.

### Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehendem Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**

Geboren. 21. April: dem **Wasser Carl Hone e. T.,** **Anna Franziska Erna Caroline.** 22. April: dem **Wagnergehilfen Carl Jodel e. S.,** **August Heinrich Theodor.**

Verlobt. **Photograph Friedrich Gehlinger** hier mit **Ida Selma Köhler** zu **Leipzig** Heuberg. **Permittirter Maurer Friedrich Carl Maurer** zu **Oberems** mit **Caroline Luise Haberhoff** zu **Dachbach**. **Polizisten-Arbeiter Jakob Ornen** zu **Wainig** mit **Margarethe Hans** hier. **Schreiner Johann Jakob Rame** hier mit **Johanna Elisabeth Michel** hier. **Weggar Andreas Schmitz** hier mit **Emilie Meier** hier. **Leidhüter Johannes Kraus** hier mit **Amalie Henriette Auguste Heide** hier. **Knäueler Georg Walter Hans** hier, **Wirtin des Privatclubs Adolf Schmitz** hier. **Herren-Schneidergeselle Carl Wilhelm Johann Christian Ruff** hier mit **Margarethe Helene Philippine Stahl** hier.

Verstorben. 24. April: **Christoph Emilie Eszmann**, geb. **Colbert**, 71 J. 6 M. 8 T. 26. April: **Catharine**, geb. **Kath. Köpfer** des **Bomben-Abtheilungswartens Carl Gichhorn**, 26 J. 11 M. 12 T.; **Elise**, geb. **Gay**, **Wirtin** des **Karlsruher Joseph Deibel**, 66 J. 3 T. 27. April: **Auguste**, geb. **von Dogemeyer**, **Wirtin** des **Wiesbadener Landraths Heinrich von Dogemeyer**, **Greis**, 70 J. 3 M. 27 T.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.**

Geboren. Ein Sohn: **Herrn Dr. med. Hermann Beder**, **L. 1. 1896.** — Eine Tochter: **Herrn Dr. med. Uebbecke**, **Biantenburg (Vogel)**.

**Herrn Dr. August Köhler**, **Leipzig.**

Verlobt. **Fräulein Maria Gaton** mit **Herrn Landrath August**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Anna Hoelling** mit **Herrn**.

**Samuel** mit **Fräulein Helene** — **Fräulein Anna Hoelling** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.

**Leibschon**, **Wiesbaden** — **Fräulein Helene** mit **Herrn**.



Wer im angenehmen, behaglichen, rauchfreien Raum bei tadelloser Bedienung und billigen Preisen wirklich gut essen und trinken will, der besuche das Restaurant



„Zauberflöte“, Neugasse 7 (schönstes Weinkloak).

Anerkannt vorzügliche Küche. Diners nach Auswahl Mk. 1.20 und höher. Abonnement Mk. 1.—. (Auch ausser dem Hause.) Soupers Mk. 1.— und reichhaltige preisv. Abendkarte. — Prima Weine der Firma W. Beckel, Albert Schüller, langjähr. Küchenhof, 4656

Alte, hochfeine Bordeaux- u. Rheinganer Weine

von Mk. 1.30 ab, per Flasche ohne Glas. Jüngere Rheinweine von 55 Pf. ab. Moselweine 60. Bordeaux 90.

Südweine, Cognacs, Mousseux.

Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus, Ecke Rheinstrasse. 4655

Special-Marke Brevas.

f. Java-Vorstenland-Decke, f. Felix-Einlage, vorzüglich milde, feine Composition, grossen volles Façon.

100 Stück Mk. 5.50, empfiehlt als sehr preiswerth

Louis Ries Sohn, Cigarren-Importeur, Wilhelmstrasse 14.

P. P. Diverse Marken sichter import. Cigaretten frisch eingetroffen. 5712

Cacao Prometheus

von hohem Wohlgeschmack, nach Vorschrift des Herrn Prof. von Hering. Bestes Stärkungsmittel von leichtester Verdaulichkeit; deshalb ärztlich empfohlen allen Mangelleidenden, Reconvalescenten und besonders geeignet für Kinder als vollständiger Ersatz für Leberthran.

Vorhandig in 1/2-Pfd.-Dosen Mk. 2.60, 1/2-Pfd.-Dosen Mk. 1.30, in 1/4-Pfd.-Packeten Mk. —.70 in den meisten Drogerien, Delikatess- und Colonialwaren-Handlungen. Durch Plakate erkennlich.

Alleiniger Fabrikant:

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg, Vertreter: W. Ancker, Oranienstrasse 22, 1.

Für Restauratione und sparsame Hausfrauen.

40%ige Essig-Essenz

begutachtet und empfohlen von vielen Autoritäten, 1/2 Literflasche à 45 Pfennige, ergibt mit Wasser verdünnt 5 Liter normalen Spritessig oder 2 1/2 Liter fürchten Essig-Essig (jodennanten Wein-Essig). Zweite Flaschen werden zu 5 Pf. per Liter zurückgenommen. Wiedererhälter erhalten Vorkaufspreise.

Haupt-Niederlage für Wiesbaden: Lebensmittel-Consumlokal, Schwolbaderstrasse 49, Telefon No. 414.

Neu! Praktisch! Beliebt! Milchsäurepatentirten

Gas-Kaffeebrenner

Liefere ich den Käufern in deren Anwesenheit innerhalb fünf Minuten ein Pfund tadellost gerösteten Kaffee. Empfehlung dazu meine Rohkaffees zu Mk. 1.08, Mk. 1.28, Mk. 1.45, gebrannt im Pfund Mk. 1.30 statt Mk. 1.35, Mk. 1.55 statt Mk. 1.60, Mk. 1.76 statt Mk. 1.80.

W. Klingelhöfer, Oranienstrasse 50.

Reine Moselweine

sollen stets etwas leicht, frisch, kühlend und nur wenig Feuer, dabei ein ausserordentlich mildes und liebliches Aroma haben. Da solche auch vielfach kräftlich empfohlen werden, so ist es sehr wichtig, reine, d. h. nicht mit andern Weinen vertheilte Mosel zu erhalten, worfür ich bei meinen Moselweinen ausdrücklich garantire. Als beliebte Marken empfehle ich:

Table with 2 columns: Brand name and price. Includes Traberer, Winger, Graacher, Zeltinger, Piesporter, Josephshöfer, Scharzberger, Braunsberger, Berncastler, Doctor.

Wilh. Hehr. Birk, Ecke Adolph- u. Oranienstrasse, Kellereien: Adolphstrasse 41 und 45, Moritzstrasse 32, Telefon No. 210.

Sweater Sportstrümpfe

in Auswahl bei

4149

L. Schwenck, Mählgasse 9.

30 Pf. Cablian im Aufschnitt 25 u. 30 Pf. Rollmöpfe 5 Pf. Sardinen 1/2 D. 80 Pf. Feb. 1.60 Mk. J. Schaub, Grabenstraße 3.

feine Matjes-Häringe, neue Malta-Kartoffeln empfiehlt J. M. Roth Nachf., Delicatessen-Handlung, Gr. Burgstrasse 4, Telefon No. 297. 5438

Gartenschläuche

in allen Dimensionen empfiehlt billigst. In Folge bedeutender Abgänge mit ersten Fabriken bin ich in der Lage, trotz der weitestlich gestiegenen Preise des Rohgummis, zu äusserst niedrigen Preisen abzugeben, worauf ich an der Herren Garten- u. Willensbesitzer besonders die Herren Wiederverkäufer, Installateure u. Spengler u. aufmerksam mache. 6717

A. Stoss, Gummivarenhaus, Lammstrasse 2 (Hoch- über Haus).

Das angesehenste und feinste Fahrrad ist gegenwärtig ohne Zweifel die Marke 2051

„Wanderer“

Die Wanderer-Fahrräder sind Muster-Maschinen in jeder Beziehung und in den höchsten Kreisen eingeführt. Wanderer-Fahrradwerke.



Vertreter: Carl Kreidel, Mechaniker, Webergasse 42, Teloph. 518.

Schuhlager u. Reparaturwerkstätte

Kölsch, 6. Grabenstraße 6.

Herren-Stiefelsohlen und Abfätze 2.70 Mk., Frauen-Stiefelsohlen und Abfätze 1.90 Mk., Gutes Material, jede Sohle trägt einen Stempel.

Visiten-, Einladungs- und Verlobungskarten.

Überhaupt alle Drucksachen für den Privat- und Geschäftsverkehr

Liefert rasch, gut und zu mässigsten Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schnegelberger & Cie. (Inh. Carl Schnegelberger), 26. Marktstrasse 26.

Wir bitten, um Verwechslungen vorzubeugen, bei Bestellungen besonders darauf zu achten, dass sich unser Comptoir nicht an der Strasse, sondern im Hofe links, Parterre, befindet.

6628

Bite. Frucht-Marmelade

in 10 Pf.-Eimerchen à 3 Pf., ffr. Preiselbeeren à 10 Pf., 4 Pf., sowie alle anderen Sorten ffr. Gelees u. Marmeladen, Heidelbeeren, Fruchtgelees u. c. (Alles selbstvermehrtete reine Waren) empfiehlt W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friederichstrasse.

Wiener Schuhlager Kirchgasse 38.

Empfehle zur Seiten und Obern: Damen-Stiefel und Schuhe 4, 5, 6, 7, 8 Mk., Herren-Stiefel und Schuhe 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk., Kinder- und Mädchen-Stiefel in braun und schwarz aller Art. Grobhartige Auswahl in meiner Wiener Handarbeitwaare zu staunend billigen Preisen in braun und schwarz, Gamschuhle von 50, 55 Pf., 1.20, 1.50, 2.00, 2.50 Pf., Promenadeschuhle in Chevreux, Led., Gams- und Kleder u. c. Gamsstiefel, trachte Auswahl.



Socken

ganz vorzügliche Qualitäten, an den Stellen verstärkt, die bei der Zeichnung dunkel gehalten sind, in Auswahl bei 5144

L. Schwenck, Mählgasse 9.

Schlagsahne

(Hh. Centefugensahne) per 1/2 Liter 60 Pf., fertig geschlagen 80 Pf., Preis 50 Pf. vorwärts, empfl. die Sanitäts-Dampf-Molkerei u. Steril-Anhalt E. Hargestädt, Schwolbaderstrasse 29, Telefon 307. 1178

Ein Gartenhaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an D. F. No. 101 hauptpostlagernd.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe. Das ganze Lager in den neuesten Pariser Modellhüten, Bändern, Federn, Blumen u.

wird zu jedem nur ausnehmbaren Preise ausverkauft. 3873

L. Rissmann Nachfolg., Oranienstrasse 12.

Garnieen und Modersiften von Hüten wird hofelbst geschmackvoll und billigst ausgeführt.

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden.

Älteste und größte Frauen-Fachschule Nassaus. Nach Oftern Neuaufnahme von Schülerinnen für alle Fächer. Ganz besonders weisen wir darauf hin, dass unsere Anstalt neben der Vorbildung für häusliche Wirkfamkeit auch die vielfältigste Gelegenheit zur beruflichen Ausbildung bietet und für Stellenvermittlung für die früheren Schülerinnen stets mit bestem Erfolge sorgt. Nähere Auskunft ertheilt gerne mündlich oder schriftlich die Directorin, Fr. Julie Victor, oder der Unterrichtsleiter. 5710

Moris Victor, Der ertheilt Unterricht im Maschinen- u. Rad zur Stelle. Offerten mit Preisangabe unter N. E. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Advertisement for 'Anfertigung von Schneider-Costumes und Jaquettes' by MAURICE ULMO, Webergasse 5. Includes text about 'Leitung bewährter Wiener Schneider' and 'unter'.